S M
B

Pressemitteilung

Berlin 2.12.2010

Museumsinsel Berlin / Neues Museum
Ägyptisches Museum und Papyrussammlung im Neuen Museum
Bodestr. 1-3, 10178 Berlin-Mitte

Staatliche Museen zu Berlin
Generaldirektion
Presse, Kommunikation und Sponsoring
Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

Presse, Kommunikation und Sponsoring
Mechtild Kronenberg
kommunikation@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum

Presse
Anne Schäfer-Junker
presse@smb.spk-berlin.de
Fon +49 (0)30 266 42 3402
Fax +49 (0)30 266 42 3409

www.smb.museum/presse

Wegbereiter der Ägyptologie
Carl Richard Lepsius 1810-1884

Ausstellung vom 3. Dezember 2010 bis 20. März 2011
Öffnungszeiten: Mo – Mi 10-18 Uhr, Do – Sa 10-20 Uhr, So 10-18 Uhr
Von Montag, 24. Januar 2011, bis einschließlich Mittwoch, 26. Januar 2011, ist das Neue Museum einschließlich dieser Ausstellung geschlossen.

Eröffnung der Ausstellung:
Do 2.12.2010, 19 Uhr (Teilnahme nur mit Einladung möglich)

Es sprechen

Günther Schauerte
Stellvertretender Generaldirektor der Staatlichen Museen zu Berlin
Friederike Seyfried
Direktorin des Ägyptischen Museums und Papyrussammlung – Staatliche Museen zu Berlin
Rainer Lepsius
Prof. em. der Universität Heidelberg

Wegbereiter der Ägyptologie
Carl Richard Lepsius 1810-1884

Der 200. Geburtstag von Carl Richard Lepsius am 23. Dezember 2010 ist für das Ägyptische Museum und Papyrussammlung Anlass diesen bedeutenden Ägyptologen und Universalgelehrten mit einer in die ständige Ausstellung integrierte Sonderausstellung im Neuen Museum unter dem Titel **Wegbereiter der Ägyptologie. Carl Richard Lepsius 1810-1884** zu würdigen. Im Ägyptischen Museum ist das Lebenswerk von Lepsius allgegenwärtig. So lag es nahe, in den im Oktober 2009 im Neuen Museum eröffneten Räumen alle Stellen des Rundgangs, die von Lepsius geprägt sind, zu markieren und somit den Besuchern Gelegenheit zu bieten, dem großen Gelehrten in vielfältigen Zusammenhängen zu begegnen.

Staatliche Museen zu Berlin
Generaldirektion
Presse, Kommunikation und Sponsoring
Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

Presse, Kommunikation und Sponsoring
Mechtild Kronenberg
kommunikation@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum

Presse
Anne Schäfer-Junker
presse@smb.spk-berlin.de
Fon +49 (0)30 266 42 3402
Fax +49 (0)30 266 42 3409

www.smb.museum/presse

Im Jahr 1810 in Naumburg geboren und aufgewachsen, studierte Lepsius zunächst Philologie und vergleichende Sprachwissenschaft in Leipzig und Göttingen und promovierte 1832 in Berlin. Erst danach erwachte durch sein Interesse an der Archäologie auch die Begeisterung für die ägyptischen Hieroglyphen und das Studium der ägyptischen Sprache. Diese war erst seit 1822 durch die Entzifferung von Jean-François Champollion in ihrer Bedeutung bekannt geworden. Lepsius setzte das Werk von Champollion fort und öffnete damit unbegrenzte Wege in der weiteren wissenschaftlichen Auseinandersetzung und Erkundung der altägyptischen Hochkultur.

Im Jahr 1842 erhielt Lepsius vom preußischen König Friedrich Wilhelm IV. den Auftrag, eine wissenschaftliche Expedition nach Ägypten und in den Sudan bis zur Mündung des Weißen und Blauen Nils zu leiten. Lohn der dreijährigen Unternehmung waren neben1500 altägyptischen Originale vor allem mehr als 2000 Zeichnungen und Papierabdrücke von Denkmälern und rund 15.000 Gipsabformungen von Architekturteilen und Skulpturen. Die für die Ägyptologie heute noch grundlegenden Ergebnisse dieser Expedition wurden in dem 12-bändigen Tafelwerk „Denkmaeler aus Aegypten und Aethiopien" herausgegeben (1849–1859). Durch die Professionalität der Expedition und der wissenschaftlichen Dokumentation setzte Lepsius neue Maßstäbe für die moderne Ausgrabungspraxis.

Lepsius war nicht allein an der Forschung interessiert. Schon während seines Studiums war er fasziniert von dem Gedanken, sein Wissen weiterzugeben. Diese Chance bot sich ihm nach seiner Rückkehr aus Ägypten. Die von dieser Reise mitgebrachten 1500 Objekte sollten damals mit den bereits in Berlin vorhandenen Aegyptiaca einen Teil der Ausstellungsräume des im Bau befindlichen Neuen Museums füllen. Für die Inszenierung dieser Ausstellung entwarf Lepsius ein beeindruckendes, heute noch teilweise erhaltenes und bis ins Detail abgestimmtes Bildprogramm für Wände und Decken, um für die Besucher des Neuen Museums ein lebendiges Abbild des antiken Ägypten entstehen zu lassen.

Obwohl Lepsius von 1846-55 neben Guiseppe Passalacqua lediglich Vizedirektor des Ägyptischen Museums war, konnte er sich mit seinen Vorstellungen für die Ausgestaltung der Räume und die Ausstellungskonzeption durchsetzen. Durch diese Pionierarbeit gestaltete er maßgeblich die Zukunft des Ägyptischen Museums Berlin und der jungen Ägyptologie an den Universitäten Europas.

Lepsius widmete sich über die Museumsarbeit hinaus weiterhin seinen intensiven Forschungen. Im Jahr 1846 war Lepsius zum ordentlichen Professor für Ägyptologie an die Universität Berlin berufen worden. Neun Jahre später, 1855, übernahm er die Leitung des Ägyptischen Museums und vereinigte damit in vorbildlicher Weise Forschung und Lehre sowie das Bewahren der Kunstgüter.

Staatliche Museen zu Berlin
Generaldirektion
Presse, Kommunikation und Sponsoring
Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

Presse, Kommunikation und Sponsoring
Mechtild Kronenberg
kommunikation@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum

Presse
Anne Schäfer-Junker
presse@smb.spk-berlin.de
Fon +49 (0)30 266 42 3402
Fax +49 (0)30 266 42 3409

www.smb.museum/presse

Zweimal reiste er noch nach Ägypten, 1866 ins Nildelta und 1869 auf den Sinai zur Eröffnung des Suezkanals.

Im Jahr 1867 war er als zweiter Präsident des Archäologischen Instituts in Berlin berufen worden und 1873 wurde ihm zusätzlich zu seinen anderen Ämtern noch die Leitung der Preußischen Staatsbibliothek übertragen. Auch dieser Aufgabe widmete er sich mit großem Eifer. Er setzte eine Verdoppelung des Etats und die Realisierung eines – allerdings erst nach seinem Tod realisierten – Neubaus durch, für den er sich auf Auslandsreisen bei bestehenden europäischen Universitätsbauten Anregungen geholt hatte.

Bis ins hohe Alter forschte und publizierte Lepsius. Im Jahr 1880 legte er – nach mehreren Jahrzehnten Vorbereitungszeit – seine „Nubische Grammatik" vor. Sein letztes Werk, die „Längenmaße der Alten" erschien kurz vor seinem Tod. Am 10. Juli 1884 verstarb Richard Lepsius im Alter von 74 Jahren und wurde auf dem Dom-Friedhof II in Berlin-Reinickendorf in einem Ehrengrab beigesetzt. Eine Straße im Berliner Bezirk Steglitz-Zehlendorf bewahrt sein Andenken ebenso wie das Carl-Richard-Lepsius-Gymnasium in seiner Heimatstadt Naumburg.

Mit der Präsentation seines Erbes würdigt das Ägyptische Museum und die Papyrussammlung Lepsius als Universalgelehrten, Expeditionsleiter sowie Museumsgestalter und lädt die Besucher ein zu einer Reise durch die facettenreiche Welt der Ägyptologie auf den Spuren ihres bedeutenden Wegbereiters.

Die Ausstellung im Neuen Museum

„Es bleibt mir also nur Aegypten, und das hält sich wie ein Leitstern in allen Ueberlegungen, die ich anstelle." Mit diesen Worten beschrieb Carl Richard Lepsius im Jahr 1839 seine lebenslange Faszination für die Ägyptologie, als deren deutscher Wegbereiter er heute gilt. Als Ägyptologe und herausragender Sprachwissenschaftler beeinflusste Lepsius nachhaltig sämtliche Gebiete seines Faches sowie Nachbardisziplinen.

Im Mythologischen Saal und im Ägyptischen Hof des Neuen Museums auf der Museumsinsel Berlin erschließt sich in den Resten der ursprünglichen Wanddekoration das Ägyptenbild des Gelehrten. Im Eingangsraum, dem Mythologischen Saal, ist das von Lepsius an seinem Geburtstag 1844 angelegte thebanische Tagebuch zu sehen, auf dessen Titelseite er sich in Hieroglyphen selbstbewusst neben Champollion präsentiert. Hier sind auch die Dokumente seiner Entzifferungsarbeit ausgestellt.

Staatliche Museen zu Berlin
Generaldirektion
Presse, Kommunikation und Sponsoring
Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

Presse, Kommunikation und Sponsoring
Mechtild Kronenberg
kommunikation@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum

Presse
Anne Schäfer-Junker
presse@smb.spk-berlin.de
Fon +49 (0)30 266 42 3402
Fax +49 (0)30 266 42 3409

www.smb.museum/presse

Der Raum „Pharao" zeigt ein monumentales bemaltes Relief, das Lepsius im Grab Sethos' I. im Tal der Könige vorfand. Im Saal „Ewiges Diesseits" stehen die drei Grabkammern und eine Grabfassade der Pyramidenzeit (2600-2400 v. Chr.), die Lepsius mit Genehmigung des Vizekönigs in Gisa und Sakkâra abbauen und nach Berlin transportieren ließ.

Im Raum „Zeit und Geschichte" ist eine Grabwand aus Theben (um 1250 v. Chr.) zu sehen, die eine altägyptische Königsliste enthält – ein typisches Objekt, das die primär historischen Interessen von Lepsius illustriert. Aus der südlichsten Region der preußischen Expedition kommen die Grenzstele Sesostris' III. (1820 v. Chr.) aus Semna am Zweiten Katarakt in Nubien und zwei bedeutende Monumente der meroitischen Kultur aus dem Nordsudan (1. Jh. n. Chr.), der Altar aus Wad Ban Naga und die Reliefwand des Amanitenmomide aus dem Pyramidenfeld von Meroë.

Diese und viele andere als Lepsius-Objekte markierte Stationen des Rundgangs durch die ständige Ausstellung im Neuen Museum werden ergänzt durch Bestände, die sonst als Forschungsmaterial in den Magazinen des Museums aufbewahrt werden.

Durch diese „integrierte Sonderausstellung" erschließt sich sowohl die Rolle, die Lepsius für Konzeption und Gestaltung und für den Objektbestand des Ägyptischen Museums einnimmt, als auch die inhaltliche, historische und geographische Breite seines wissenschaftlichen Werkes. Durch diese Ausstellung zu Ehren von Carl Richard Lepsius wird das Ägyptische Museum und Papyrussammlung der Staatlichen Museen zu Berlin geradezu in ein Lepsius-Museum verwandelt.

Publikation
anlässlich der Ausstellung vom3. Dezember 2010 – 20. März 2011
Wegbereiter der Ägyptologie
Carl Richard Lepsius
1810–1884
Ägyptisches Museum und Papyrussammlung, Staatliche Museen zu Berlin
Beiträge und Redaktion: Christina Hanus, Verena Lepper, Friederike Seyfried, Olivia Zorn.
© 2010 Staatliche Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz
Gedruckt mit Unterstützung des Vereins zur Förderung des Ägyptischen Museums Berlin e. V.